Richmonder Anzeiger.

6. Jahrgang. Richmond, Va., Mittwoch, den 14. Dezember 1859. Nr. 32.

The German ADVERTISER.
B HASSEL, Editor and Proprietor,
Is published every day, Sunday excepted, at
$5 per Annum. payable in advance.
Terms for Advertisements reasonable
OFFICE: BROAD STREET, NEAR 7TH.

Bedingungen.

Der „Anzeiger" erscheint jeden Morgen, Sonntags ausgenommen, zum wochentlichen Subscriptionspreise von 10 Cts., zahlbar an die resp. Träger, oder $5.00 in jährlicher Vorausbezahlung. — Anzeigen finden unter folgenden Bedingungen Aufnahme: Einmalige Einrückung von 10 Zeilen oder weniger 50 Cts, zweimalige 75 Cts, dreimalige $1.00, eine Woche $1.25, einen Monat $2.50, drei Monate $4.00, sechs Monate $6.00, zwölf Monate $12.00 in vierteljährlicher Vorausbezahlung. Anzeigen, die nach Belieben verändert werden können, werden mit $25.00 per Jahr berechnet.

Neue Anzeigen.

M. LASFARGUE,
Wholesale- und Retail-Handler in
Leder und Schuh-Findings,
14te Straße, der alten Post-Office gegenüber,
Richmond, Va.

Derselbe hat soeben dieses Geschäft mit einem neuen Stock Waaren eröffnet, aus- und Half-Soles ꝛc., die er zu jeder Quantität billigst zum Verkauf offerirt.

Crimped und Uncrimped Boot Fronts, beim Paar oder Dutzend.

Lamas, Duchtels, Lining u. sonstige Schuhmacher-Utensilien sind im Kleinen und Großen zu haben. Gaiters und Upper-Stocks stets vorräthig.

Gaiters und Schuhe werden nach Order zugeschnitten.

Alle Aufträge werden nach Pariser Mode ausgeführt und wird nur das beste franz. Kalb- und Patent-Leder verwendet.

Alle Arten franz. Leisten und Werkzeuge stets vorräthig. Alle Arbeiten werden mit Howe's Maschine ausgeführt.

Soeben erhalten eine Auswahl ausgezeichneter Lastings für Ladies Gaiters.

An die Damen Richmonds.

Madame Fauche (von Paris), die bei der letzten Fair im Mechanics Institut für ihre Hüte den
FIRST-CLASS DIPLOMA
erhielt, hat 235 Broadstraße, nahe der 3ten, ein neues und reichhaltiges Lager von Milliners-Waaren eröffnet.

Madame F. hat die Ehre den Damen Richmonds anzuzeigen, daß ihr Lager von Bonnets und Milliners-Waaren der neuesten französischen Façon und Geschmack gehören, gleichfalls vorräthig die neuesten Pariser u. New-Yorker Moden in Coiffures, Feathers, Wreaths, Ribbons und Laces. Madame F. wird die größte Aufmerksamkeit auf ihr Atelier verwenden, und ihre Kundschaft kann sich versichert halten, daß sie nur gute und geschmackvolle ausgeführte Waare billigst erhalten

G. A. FAUCHE.
(von Paris),
Uhrmacher und Jeweller,
232 Broad- nahe der 3ten Straße.

G. A. Fauche, der seit vierundzwanzig Jahren in den ersten Uhren- und Jewelry-Geschäften von York, Genf, London und New York beschäftigt war, erlaubt sich den Bürgern Richmonds die Anzeige zu machen, daß er 232 Broadstr. ein Geschäft eröffnet hat, und sich freuen wird, alle zu sein Geschäft einschlagende Arbeiten dasselbst entgegenzunehmen und zur Zufriedenheit ausführen zu können.

Geschäfts-Eröffnung.
John Herbig
zeigt dem deutschen Publikum an, daß er eine deutsche Spezerei-Handlung in der Broad-, gegenüber der 6ten und 7ten Straße eröffnet hat. Besonders empfiehlt er seine deutschen Artikel und Produkte, als Erbsen, Linsen, Bohnen, Hirse, Gerste, Zwetschen, Kirschen, Birnen (Hutzeln) ꝛc., Sauerkraut, frische holländische Heringe, Stockfisch (trocken und gewässert), Sardellen in Salz ꝛc.

Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftabak (Lorillard).

Alle Gewürze, Thee, sowie die besten Grocery-Artikel.

Durch guten Einkauf in Verbindung mit Stand gesetzt, die ihn Besuchenden mit stets frischer und billiger Waare zu bedienen.

John Herbig
neben A. Schad's Hotel

WATSON & BAYLY,
Oeffentliche Gerichts-Anwälte,
empfehlen sich zur Annahme aller Rechtsfälle, die bei den Gerichten der Stadt Richmond und den County Courts von Henrico und Chesterfield anhängig gemacht werden.

Wm. F. Watson ist zugleich United States Commissioner und Commissioner in Chancery.

Samuel T. Bayly ist Commissioner of United States Court of Claims, Commissioner of Deeds ꝛc. und öffentlicher Notar. Office: Bankstraße, in Goddin's Hall.

G. Guffen,
Cabinet-Maker,
5te Straße, zwischen Broad- und Marshallstr.

Alle Schreinerarbeiten und die in diesem Geschäft vorkommenden Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt. Um recht zahlreiche Aufträge bittet ergebenst G. Guffen.

Porzellan-, Stein- und Glaswaaren-Geschäft.

Dem geehrten deutschen Publikum zu Kund, daß an der Ecke der Broad und Dritten Straße ein enormes Lager von allerhand Geschirr für die Haushaltungswirthschaft etablirt ist, welches das einzige deutsche Geschäft dieser Art in Richmond ist. Unter Assortement enthält Glas-, Stein- und Porzellan-Waaren, Messer und Gabeln, Löffel aller Art, Kaffee- und Theekannen, Lampen von Zinn, Blech, Britannia und plattirtem Schaum-, Kuchen-, Oefen- und Schraubenbleichen, auch allerhand kurze Waaren und Spielzeug ꝛc. ꝛc. Wiederverkäufer werden es vortheilhaft finden, bei uns erst vorzusprechen, da wir in Stande sind, ihnen außerordentlich billig verkaufen zu können.

Schaar u. Comp., Ecke der 3. u. Broadstr.

Wall Street Lager-Bier-Salon.

Verzapft stets das beste Lager-Bier, auch andere Getränke, wie marinirte Heringe, kalten Schweineer- und Limburger Käse, Bologna, Sardines ꝛc. werden stets freundlichst verabreicht, und bittet um gewogten Zuspruch.

Wm. E. Schönborn.

Soeben erhalten

Madame Son,
Fashionable Premium Millinery-Store,
No. 55 Mainstr.,
(dem St. Charles Hotel gegenüber), Richmond, Va.,
hält ein ausgewähltes Lager von Hüten, Kopfwaare, Blumen und Band, auf welches sie die Aufmerksamkeit der geehrten deutschen Damen lenkt, und welche Artikel, da die Saison bereits weit vorgeschritten ist, sie äußerst billig verkauft

Zu vermiethen.

Einige Zimmer, passend für einzelne Herren oder kleine Familien, und billig zu vermiethen bei Henry Schutte,
Ecke der Broad- und 8te Str

William Myer,
Blechschmied,
Ecke der 2ten und Broadstraße.

Alle in das Klempnergeschäft einschlagende Arbeiten werden billigst und schnell ausgeführt, und bittet der Unterzeichnete derartige Aufträge bei ihm anzugeben, da er davon überzeugt ist, durch gute und dauerhafte Arbeit seine geehrten Kunden zufrieden zu stellen. Alle Arten Reparaturen werden schnell ausgeführt.

William Myer.

Bekanntmachungen.

Salatöl, Gerste, Stärke, Kaffee Essenz, Chocolade nebst einer Menge anderer Artikel, Hartmeetern, Lubin's Extracten, Brown Windsor Soap, Jahrbücher von Dr. de Comme, ꝛc. ꝛc. zum Verkauf bei J. C. Fischer, Agt.

1 Gallone und 2 Gallone Glas Jars, besonders für Confectionery und Candy-Stores passend, sind bei jeder beliebigen Quantität unter Fabrikpreis zu haben bei

J. C. Fischer Agt.

Große Verbesserung im Zahnausziehen.
G. W. Jones
macht Allen, welche Zähne ausgezogen wünschen, die Anzeige, daß er jetzt im Besitze von Instrumenten ist, vorsichtiger als alle je gebraucht, sind. Die Einfachheit und Vollkommenheit ihrer Construction ist der Art, daß sie das Ausziehen der Zähne fast schmerzlos machen, niemals verfehlen den Zahn der kranken Wurzel herauszuziehen, wie ihn zerbrechen oder das Zahnfleisch verletzen.

Alle andern Operationen, als Füllen, Reinigen und Einsetzen von Zähnen leicht und gut ausgeführt.

Office: Mainstraße, zwischen der 9. u. 10.

MONTICELLO HOTEL
von
Simon Steinlein,
No. 165 Broad-, zwischen der 6. und 7. Straße.

Dem durchreisenden Publikum wird dieses von eingerichtete Hotel bestens empfohlen. Die Wirthschaft befindet sich mit den vorzüglichsten Getränken ausgestattet. Die Erfrischungen und Delicatessen des Marktes sind jederzeit zu haben. Der schöne und geräumige Saal wird bei vorkommenden Bällen bestens empfohlen.

Wichtig für Alle und jeden Einzelnen!

Unterzeichneter macht dem geehrten Publikum mit, daß er ein Lager aller Sorten Weine und Liquors hält, bester Qualität, die er im Großen und Kleinen und zu den billigsten Preisen abläßt. Derselbe hält gleichfalls ein Lager von deutschen Fritzchen, deutscher Wurst, Servelatswurst, Blutwurst und Schwartenmagen, Sardellen, Sardines, Anchovies, Hafergrütze, Abswinn, Schweizerkäse und aller solcher Artikel, die in Wirthschaften und von Privatleuten gebraucht werden. Billige Einkäufe setzen denselben in Stand, wiederum äußerst billig verkaufen zu können.

John Schad,
Mainstraße, zwischen der 17. und 18.

Vegetable Pills, überzuckert und ohne Zucker, Bradreth's Pills, McLanes berühmte Leberpillen, Dr. Jaynes Pillen, deutsche Kopfpillen ꝛc. ꝛc., Wurmmittel verschiedener Sorten eben frisch erhalten und zum Verkauf bei Fischer, Agt.

Nicht zu übersehen!

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten deutschen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am Alten Markte, 17. Straße, der Markt-Halle gegenüber, ein

Kleider-, Schuh- und Stiefel-, sowie auch
Schnittwaaren-Geschäft

eröffnet habe, und bitte um geneigten Zuspruch, indem ich reelle und billige Bedienung zusichere.

J. Rice, Agt.

Neuer Möbelladen
an Broadstr., zwischen der 2. und 3. Straße.

Unterzeichneter macht dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß er an obigem Platze einen Möbelladen eröffnet hat, und bittet in vorkommenden Fällen um geneigten Zuspruch. Bestellte Arbeiten werden geschmackvoll und möglichst billig ausgeführt. Reparaturen prompt und billig.

John von Freeden.

B. Sorres,
Broad Straße, zwischen 6. u. 7. Straße, neben
A. Schad's „Wilhelm Tell Haus".

Derselbe empfiehlt dem hiesigen und durchreisenden Publikum seine aufs geschmackvollste eingerichtete Barbierstube, und schmeichelt sich, daß Niemand seinen Shop andere, als höchst zufrieden über die vortheilhafte Veränderung verläßt, die ihm unter seinen und seiner Gehilfen Hände zu Theil wird. — Ferner empfiehlt er sich zu chirurgischen Operationen, als Zahnausziehen, Aderlassen, Blutegelsetzen, Schröpfen ꝛc. ꝛc. — Derselbe führt ein Lager der besten Parfümerien u. fabricirt eine ausgezeichnete Tinktur gegen das Grauwerden u. Ausfallen der Haare. Um Zuspruch bittet B. Sorres.

Dampfschifffahrt zwischen Richmond u. New York.

Die beiden großen und bequem eingerichteten See-Dampfschiffe „Jamestown" und „Roanoke" werden dem reisenden Publikum zur Benutzung bestens empfohlen. Der Fahrpreis beträgt in der Cajüte incl. Bett und Kost $8, und im Zwischendeck $5. — Die „Jamestown" verläßt ihren Wharf an Rockets jeden Dienstag um 4 Uhr Nachmittags, während die „Roanoke" jeden Freitag um 6 Uhr Abends von Cary Point abfährt. Wer das letztere Dampfschiff benutzen will, hat sich bei den Unterzeichneten ein Fahrbillet zu lösen.

Fracht wird billigst angenommen und pünktlichst befördert.

Passagepreis nach Norfolk $2.00.

29.5] Lyolam u. Watson.

Undertaking.

Der Unterzeichnete ist jetzt im Stande, jeden Auftrag in seinem Geschäfte auszuführen und zwar so billig als möglich.

Eine Auswahl von Särgen ist fortwährend vorräthig.

Ein neuer, guter Todtenwagen mit einem guten Kreider und ruhigen Pferden für etwaigen Gebrauch.

Die Aufmerksamkeit von Hotel-Inhabern u. Familien wird gerichtet auf seine große Auswahl von Matratzen.

Ausbesserung von Sopha's, Stühlen u. Spring-Matratzen wird prompt besorgt.

Francis Laube,
Broadstr., Ecke der 8ten Straße.

Zur Beachtung für Wiederverkäufer.

Durch billige Einkäufe in New York bin ich in den Stand gesetzt, folgende Artikel zu untenstehenden sehr billigen Preisen zu verkaufen:

Bester Schwarzer Pfeffer	14	Cts. per Pfund
Gewaschener do do	15	" " "
Muscat-Nüsse	80	" " "
Muscat-Blüthe	72	" " "
Nelkenpfeffer	15	" " "
Nelkenblüthe	20	" " "
Bester englischer Senf	38	" " "
Saltpeter	12½	" " "
Sweet Oil, fine, große Flasche	40	Cents. " "

Ferner vorräthig frisches billiges Burning Fluid, Alkohol, Grütze, Graupen Gerste, Sago, Zwetschen, Kanariensamen, Indigo Blau, Stärke, Soda und Washing Fluid, Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabak, Kämme, Bürsten, Parfümerien, ächter medizinischer Brandy u. s. w., alles zu den billigsten Stadtpreisen.

L. Wagner, Druggist.
Ecke der 9. Broadstr (Neue Markt.)

Dry-Goods & Fancy-Store,
No. 176. Ecke Broad- u. 6. Straße. No. 176.
S. M. Rosenbaum
erlaubt sich das geehrte Publikum aufmerksam zu machen, daß er seine Winter-Waaren empfangen, die in einer großen Auswahl der neuesten Artikel bestehen, und zu ungemein billigen Preisen, welche keine Concurrenz zulassen, verkauft werden.

Ich hebe besonders folgende Artikel hervor:
Seidenzeuge, in schwarz und allen Modefarben,
Muslin Delain, ganz und halbwollene,
Merinos ganz und halbwollene,
Aechte irländische Leinwand,
Aechtes niederländisches Tuch und Tassimeres.
Shawls, Blankets, sowie eine große Auswahl von Housekeeping Goods u. wollenen u. baumwollenen Strümpfen.

Ein Besuch dieses Lagers wird ergebenst erbeten von

S. M. Rosenbaum
nahe zum neuen Markte

MAULE & BEVILL,
House-Sign- u. Ornamental Maler,
Mainstraße, Ecke der 11ten,
Richmond, Va.

Alle in diesen verschiedenen Geschäftszweigen vorkommende Arbeiten werden schnell und billig ausgeführt. [17.4

Bekanntmachungen.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten deutschen Publikum hiermit die Anzeige, daß ich vom heutigen Tage in der Broadstraße nahe der 1. eine

deutsche Specerei-Waarenhandlung

eröffnet habe. Durch Baar-Einkäufe, die ich vorsichtlich in den letzten Wochen in New York und Baltimore gemacht habe, bin ich in den Stand gesetzt, jedlichen Anforderungen auf die prompteste und billigste Weise zu entsprechen.

Neben vielen anderen Artikeln erlaube ich mir auf folgende Gegenstände unsere deutsche Hausfrauen aufmerksam zu machen: Linsen, Erbsen, Nudeln (verschiedene Sorten), Grütze, Gerstenkorn, Reis, Rosinen, Pflaumen, Birnen, verschiedene Sorten Thee, Chocolade, Kaffee, inländische Wurst ꝛc. ꝛc.

Ebenfalls mache ich auf mein reichhaltiges Lager von Weinen, Liqueuren, worunter besonders eine vorzügliche Arrack-Essenz, Cigarren ꝛc. aufmerksam.

Durch regelmäßige frische Sendungen von allen in mein Fach einschlagenden Artikeln, durch reelle und aufmerksame Bedienung hoffe ich mir bald das Zutrauen meiner hiesigen deutschen Landsleute zu erwerben und zu erhalten.

Wm. Loose.

Geschäfts-Eröffnung.
D. Euler und J. Balzer's
Grocery und Provision Store
am Neuen Markt,
Thos. Reid's Kleiderstore gegenüber.

Unsere deutsche Hausfrauen, welche den Neuen Markt besuchen, und höflichst eingeladen bei uns vorzusprechen, wo sie alle Artikel, welche im Haushalte nötig sind, gut und billig finden werden.

Ergebenst
D. Euler u. J. Balzer.

Wirzburger Wein.

Der Unterzeichnete empfiehlt dem wohlthätigen Publikum seine selbstgezogenen Catawba- und Rord-Seedling-Weine bestens, die er per Gallone zu $1.25 und beim Dutzend zu $3.00 zum Verkauf offerirt.

In der Wirthschaft desselben werden die geehrten Gäste mit Wein bei der Flasche, guter Wurst u. s. w. bedient, und ladet zum Besuch desselben freundlichst ein

Jacob Kick.

Eckhardt u. Sauer,
Wholesale- u. Retail-Handler
von
Stroh-Hüten
und
Fabrikanten aller Arten Hüte u. Mützen
der neusten Façon,
No. 155 Broadstr., Richmond, Va.

Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen, bei vorkommendem Bedarf dieses Lager zu besuchen.

Billige Preise u. reelle Bedienung werden zugesichert.

H. Beckmann's
Wirthschaft und Lagerbier-Salon,
Mainstraße, zwischen der 17. und 18., dem
Markt gegenüber.

Diese neu und geschmackvoll eingerichtete Wirthschaft, wo nur die besten Liquors, Lager-Bier und sonstige Erfrischungen geführt werden, empfiehlt seinen Freunden und dem gesammten Publikum zum fleißigen Besuch

Heinrich Beckmann.

Lagerbier-Salon und Austern-Keller
von Frank Wink,
Broad-Straße, neben dem Theater.

Dieser neu und geschmackvoll eingerichtete Salon wird dem deutschen Publikum bestens empfohlen.

Das beste Lagerbier, Liquors und Cigarren sind daselbst stets in guter Auswahl und bester Qualität zu haben. Ebenso stets gute und frische

Austern,
die auf jede Art zubereitet werden.

Wm. T. Moore,
Hutfabrikant,
207 Broadstr., neben dem Store des
Hrn. S. Hirsch,

empfiehlt für die jetzige Saison sein vollständiges Lager aller Arten Hüte und Mützen, sowie sonstiger zu seinem Geschäfte vorkommender Artikel, die zu den billigsten Preisen verkauft

Wm. T. Moore.

Dem deutschen Publikum die ergebene Anzeige, daß der Unterzeichnete die früher von Hrn. Rauhe an Broadstraße geführte Garten-Wirthschaft übernommen hat, die neu und geschmackvoll eingerichtet, einem recht zahlreichen Besuch entgegensieht. Erfrischungen der besten Qualität sind stets vorräthig und werde ich auch bemüht, durch freundliche Bedienung diesen Garten zu einem gern besuchten Vergnügungsplatz zu machen.

Wm Siebel.

Winterwaaren von Hüten und Mützen.

Dem Unterzeichneten gereicht es zum Vergnügen, seinen Freunden und dem Publikum sein Lager von Herbst- und Winter-Waaren empfehlen zu können, das aus den modernsten Moleskin, Silk, Felt und Biberhüten für Herren und Knaben, sowie aus Stroh, Leghorn, Panama und Palmblatt Hüten, und Fancy Mützen und Kinder-Hüten ꝛc. ꝛc. besteht welche Artikel er gegen baar äußerst billig verkauft.

Hute werden nach Vorschrift angefertigt.

Derselbe bittet, seinen Store No. 181 Broadstr. zu besuchen und ein Waarenlager zu besichtigen. Geo. L. Berry, Agt.

Neuer Store!
No. 222 Broad-Straße,
A. A. Myers
zeigt dem Publikum ergebenst an, daß er in oben genannter Store ein

Grocery- und Confectionary-Lager

eröffnet hat, in welchem er eine große Auswahl derartiger Artikel zu den billigsten Preisen verkauft, namentlich

Deutsche Früchte,

als: Hirse, Gerste, Safranzucker, Grieß, Sago, ganze und aufgeschnittene Erbsen, Zwetschen, Lebkuchen, Fancy Candies, Toys, Hamburger und Schweizerkäse, holländische Heringe, Cigarren ꝛc. ꝛc. u. s. w. zu den billigsten Preisen zu haben bei

A. A. Myers, 222 Broadstr.

Alte abgelagerte Havana und Principe Cigarren, Kau- u. Schnupftabak erster Qualität bei J. C. Fischer, Agt.

Fischen Beast oder Battery Powder stets frisch bei

J. C. Fischer Agt.

Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg und New York, via Southampton,
vermittelst der neuen auf das Solideste gebauten und Elegantest eingerichteten großen eisernen Postdampfschiffe
Borussia, 2000 Tons, Capt. Trautmann.
Hammonia, 2000 Tons, Capt. Schwensen.
Saxonia, 2500 Tons, Capt. Ehlers.

Diese wegen ihrer schnellen und glücklichen Fahrten rühmlichst bekannte Dampfschiffe werden regelmäßig am

Ersten und Fünfzehnten jeden Monats

von New York und Hamburg, via Southampton, expedirt und nehmen Passagiere von New York nach

Hamburg, Havre, London und Southampton

zu folgenden Preisen:

Erste Cajüte	$100.
Zweite Cajüte . . .	55.
Zwischendeck	35.

Von Hamburg nach New York:

Erste Cajüte $112.50. Zweite Cajüte $75. Zwischendeck $35. Wegen Passage wende man sich an

C. B. Richard, Boas u. Comp.,
Ice Greenhouse, New York.

Die
Regulatoren in Arkansas.
Aus dem Waldleben Amerika's
von
Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

O geht zum Teufel mit Eurer Predigt! fuhr der Jäger halb ärgerlich, halb lachend auf, während der junge Bursche einen spöttischen Blick auf die ernsthafte Gestalt des Ersteren warf — spart die Moral bis Ihr in die Ansiedlung kommt, und verschont uns hier mit dem Unsinn. — Wo aber nur Rusch stecken mag — verdammt will ich sein, wenn ich mir das erklären kann; er versprach, mit Sonnenaufgang hier zu sein, und jetzt ist die Sonne bald drei Stunden hoch — die Pest in seinen Hals.

Ihr werdet ihn mit Eurem gotteslästerlichen Fluchen nicht herbeirufen, erwiderte kopfschüttelnd der Farmer — aber, fuhr er dann etwas lebhafter werdend fort, mir wird selbst die Zeit etwas zu lang, ich muß um zehn Uhr in der Beiversammlung sein, und habe noch sechs Meilen bis dahin zu reiten.

Die beiden Geschäfte scheinen sich bei Euch sehr gut zu vertragen, kichelte verächtlich der Jäger — Predigen und Pferde stehlen — paßt recht gut zusammen, kann auch recht gut nebeneinander bestehen, denn der Sabbath, wie Ihr ihn nennt, ist doch ein schlechter Tag für unser Geschäft; aber laßt, beim dreieinigen Teufel, die Faxen hier im Wald, wo wir unter uns sind; es ist — das wenigste zu sagen, langweilig.

Nun habt keine Angst, Ihr sollt nicht lange mehr damit belästigt werden, lächelte der Farmer, während er mit Wohlbedacht eine Prise aus einer Muschelbüchse nahm. — Doch jetzt, — fuhr er dann schneller und lebhafter fort — Euer Hund spitzt die Ohren — er muß etwas wittern.

Ein grau und schwarz gestreifter Schweißhund der sich, einige Schritte von den Männern entfernt, auf den einzigen kleinen sonnigen Fleck zusammengekauert hatte, wo ein umgestürzter Baum, dessen Lücke durch die eindrängenden Zweige der Nachbarstämme noch nicht ganz wieder ausgefüllt war, den warmen Sonnenstrahl hindurchließ, hob vorsichtig windend die Nase einen Augenblick in die Höhe, knurrte dann leise, wobei er freundlich einen schwachen Versuch machte mit dem Schwanze zu wedeln, und fiel wieder in seine alte Lage der Ruhe zurück. Sein Herr, der ihn indessen aufmerksam beobachtet hatte, sprang jetzt mit zufriedenem Blicke auf und rief:

Nun endlich — Zeit ist's daß er kommt, Deif kennt ihn auch gut genug, mag jedoch nicht aufstehen, in den kleinen Fleckchen Sonne liegt sich's wahrscheinlich zu warm und bequem — aber halloh — da ist er schon — nun Rusch, Ihr glaubt wohl man hält sich hier Annehmlichkeit wegen zwischen den Musquitos und Holzböcken auf; was zum Henker hat Euch abgehalten zur rechten Zeit hier zu sein?

Der letzt Gekommene zeigte sich als ein Mann in den mittleren Jahren, und wie der Farmer, dessen Name Rawson war, anständig und reinlich gekleidet, trug aber dem Jäger gleich, obgleich sonst gerade nicht sehr jagdmäßig angezogen, eine Kugeltasche an der rechten Seite, und eine lange gezogene Büchse auf der Schulter.

Guten Morgen Gentlemen, wandte er sich jetzt an die begrüßenden Männer, guten Morgen, entschuldigt daß ich nicht früher kam — aber — es ging nicht, der junge Laffe, der Brown und der alte Harper, mit der verdammten Rothhaut, krochen mir im Wege herum, und ich wollte mich nicht gern noch dieser Richtung zu sehen lassen. Jene guten Leute fangen mir überhaupt an zu gescheut zu werden, und das schleichende Scalpirmesser schnüffelt in einem fort im Walde umher. Höll und Teufel warum dulden wir den Indianer eigentlich hier in der Nachbarschaft — ich habe fast so eine Ahnung, als ob die Kugel schon gegossen wäre, die ihm in seine Jagdgründe verhelfen mag! — aber Cotton, wandte er sich halb ärgerlich an den Jäger — ich wollte Ihr nennt mich nicht immer bei dem verwünschten Namen — er fährt Euch einmal heraus, wenn es Fremde hören, und dann kam ich in des Teufels Küche sagt Johnson, wenn wir auch untereinander sind — Ihr gewöhnt Euch besser dran.

Nun meinetwegen — lachte dieser — mir auch recht, Rusch oder Johnson, dem Strick entgeht Ihr doch nicht, so wenig wie wir andern; aber fidel wollen wir sein, so lange wir noch beisammen sind, und dann ans Geschäft, denn wir haben in den vierzehn Tagen keinen Cent verdient, es wird Zeit, daß wir wieder anfangen.

Er hatte bei diesen Worten eine kleine Whiskyflasche aus seiner wollenen Decke herausgewickelt drehte, während er lächelnd nach Rawson hinüber nickte, den Stöpsel heraus, und setzte sie dann mit einem sehr selbstzufriedenen Prost an seine Lippen. Erst nachdem er sich in langem Zuge Genüge geleistet, hielt er sie dem ihm am nächsten stehenden Rawson hin und rief:

Da — stärkt Euch zu Eurer Predigt heute Morgen, Ihr werdets brauchen können. Verdammt will ich sein, wenn ich nicht drei solche Flaschen im Leibe haben müßte, um ruhig zuhören zu können, und sogar dann würde ich noch die Bedingung stellen, daß ich eingeschlafen wäre ehe Ihr angefangen hättet.

Danke, sagte Rawson freundlich, den dargebotenen Trunk abweisend — danke schön — ich möchte nicht gerne heute Morgen schon nach Whisky riechen — gebt die Flasche an Johnson, der wirft ihr ebenfalls schon sehnsüchtige Blicke zu.

Nichts besser als ein heißer Trunk am Morgen, sagte der Neugekommene, indem er ohne weitere Umstände dem Jäger Bescheid that — aber Wesson, fuhr er dann an den Jüngsten sich wendend fort — was habt Ihr denn, Ihr kratzt Euch ja, als ob Ihr wie eine Schlange die Haut abschälen wolltet; hat Euch ein Musquito gestochen?

Einer? sagte der junge Mann ärgerlich, indem er hinzutrat und die Flasche aus Johnsons Hand nahm — Eine? die Luft ist hier dick voll von Ihnen und es kommt mir fast so vor, als ob Harper Recht habe, der neulich behauptete, es wären so viele von den verwünschten scharfgerichtigen Burschen hier, daß man bei Tisch, wenn man nur ein Mal mit dem Messer durch die Luft hieb, den ganzen Teller voll Flügel und Beine hätte.

Hebo! lachte Cotton — Ihr gewöhnt Euch schon daran; kommt da freilich gerade aus den Missouri-Bergen herunter, wo ich mir habe erzählen lassen, daß die Leute Nachts ohne Rauch im Freien schlafen könnten; hier möchte ihnen das schwer fallen.

Gentleman, denken Sie daran, weßhalb wir hier sind, bemerkte Rawson jetzt etwas ungeduldig, die Zeit vergeht und ich muß wahrhaftig fort, überdieß ist dies keineswegs ein so ungemein sicherer Platz, wenn Johnson den Indianer mit seinen Genossen hat in der Nähe herumkriechen sehen; ich schlage also vor, daß wir ohne weitere Umstände ans Werk gehn, und verabreden, was wir eigentlich verabreden wollten.

Brav gesprochen, großer Prophet! rief Cotton dem Redner dabei mit kräftiger Faust auf die Schulter schlagend, daß dieser schmerzhaft das Gesicht verzog und dem Allzufreundlichen einen tückischen Seitenblick zuwarf, jedoch mit großer Selbstüberwindung seinen Aerger verbiß und die Männer bedächtig im Kreise ansehend, fortfuhr:

Wir haben, Dank den geschäftigen Schuften, die nicht allein in der Ansiedlung, sondern im ganzen County, ja im ganzen Staate umherstreifen, und sich unter dem Namen Regulatoren breit machen, mehre Wochen lang brach gelegen und nicht einen Pfennig verdient. Gestern ist, wie Ihr wißt, ein Botschafter von der Insel dagewesen, der einen Transport guter Pferde dringend fordert, die zu einem Landtransport oder was weiß ich, verwandt werden sollen, und hier stehen wir, und legen die Hände in den Schooß. Das geht nicht länger — ich brauche Geld — so Jeder von Euch, und mit Maisbau und Schweinezucht das durch jahrelange Arbeit zu verdienen was gewissermaßen auf dem Tischtuch vor uns liegt, wäre lächerlich; also zur That denn. Da ich durch den guten Ruf, den ich mir zu erwerben gewußt habe, obgleich ich doch eigentlich nur ein schwacher sündhafter Mensch bin —

O Höll und Teufel, laßt den Unsinn, rief Cotton, ärgerlich mit dem Fuße stampfend — plappert Euren Gebetkram her, wenn Ihr bei Roberts seid, aber schenkt uns hier reinen Wein ein.

Da ich durch den guten Ruf, den ich mir zu erwerben gewußt, wiederholte Rawson, eine besänftigende Gebehrte gegen Cotton machend, auf vielen, sehr vielen Farmen Zutritt erhalten habe, so hat mir das natürlich Gelegenheit gegeben, den Vieh- und besonders Pferdestand der Eigenthümer genau zu untersuchen; meiner Meinung also nach, giebt es für uns keine ergiebigere Gegend als Springcreek, an der andern Seite von Petite-Jeanne; Hussfield dort, hat herrliche Thiere, und ich bin fest überzeugt, daß wir von der einen Farm allein, acht Pferde wegholen können, wobei ich noch zwei Tage Vorsprung garantire.

Nicht so übel, meinte Johnson, aber bedenkt auch, daß uns das wieder fast fünfzig Meilen weiter vom Mississippi fortbringt.

Höchstens fünfunddreißig, erwiederte Rawson, und zwei Tage und zwei Nächte Vorsprung. Hier in der Gegend müssen wir gewärtig sein, daß sie uns noch in derselben Stunde auf der Fährte sind, und das ist denn doch, das wenigste zu sagen, störend.

Wie wär's, wenn wir den Zug bis auf die nächste Woche verschöben, meinte Johnson, ich hätte gerne einen kleinen Abstecher an den Washita gemacht.

(Fortsetzung folgt.)